

DAS ZIEL

Pubertät – das ist für Eltern wie für Jugendliche eine Phase des Aufbruchs. Das ist risikoreich und anstrengend – und zugleich gibt es viel Schönes neu zu entdecken. Beide Seiten werden ernst genommen – in einer Haltung, die darauf vertraut: Wir werden bereichert aus der Phase der Pubertät herausgehen.

Kess-erziehen: Abenteuer Pubertät unterstützt Mütter und Väter,

- » das positive Selbstwert- und Lebensgefühl ihres heranwachsenden Kindes zu fördern,
- » (störende) Verhaltensweisen von Jugendlichen »anders« zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren,
- » die Spannung zwischen Abgrenzung und gewünschter Gemeinschaft als Familie auszuhalten und kooperativ zu gestalten,
- » Grenzen respektvoll zu setzen,
- » die Entwicklung des Sohnes/der Tochter zu einem eigenständigen, verantwortungsvollen und lebensfrohen Menschen zu fördern.

DER WEG

Kess-erziehen: Abenteuer Pubertät ist ein praxis-orientierter Kurs für Eltern mit jugendlichen Kindern im Alter von 11 bis 16 Jahren.

In fünf Einheiten werden folgende Inhalte vertieft:

- » Lebenswelten wahrnehmen – Soziale Grundbedürfnisse achten
- » Achtsamkeit entwickeln – Position beziehen
- » Dem Jugendlichen das Leben zutrauen – Halt geben
- » Ressourcen entdecken – Konflikte entschärfen
- » Identität stärken – Beziehung gestalten

Der Kurs knüpft an konkrete Erziehungssituationen und an den Ressourcen der Teilnehmenden an. Zu jeder Einheit gehören Informationen über die Entwicklung und die Bedürfnisse von Jugendlichen, kleine Szenen, die unterschiedliche Dynamiken verdeutlichen, Anregungen, über die eigenen Ziele nachzudenken, und konkrete Impulse für die Praxis zu Hause.

DIE HALTUNG

Kess-erziehen vermittelt Eltern viele praktische Anregungen für den Erziehungsalltag. Und, noch wichtiger: eine Einstellung, die das Zusammenleben in der Familie erleichtert.

K wie kooperativ.

Das heißt: gemeinsam für ein gutes Familienklima sorgen. Regeln verabreden statt diktieren. Konflikte so lösen, dass keiner zu kurz kommt.

E wie ermutigend.

Das heißt: sich dem Jugendlichen zuwenden, auf seine Stärken schauen, seine Selbstständigkeit fördern. Ihm zumuten, die Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen.

S wie sozial.

Das heißt: die Bedürfnisse des heranwachsenden Kindes nach Zuwendung und Mitbestimmung erfüllen. Und darauf achten, dass es seinerseits die Bedürfnisse der Eltern respektiert.

S wie situationsorientiert.

Das heißt: die im Moment gegebenen Bedingungen und die Möglichkeiten berücksichtigen, die bei Mutter und Vater sowie beim Jugendlichen vorhanden sind.

» Der Kurs hat mir mehr Selbstsicherheit gebracht. Und es beruhigt mich zu sehen, dass Jugendliche etwas Gutes für sich selbst wollen.«

Wolfgang Bauer, 47, Freiburg

» Vieles ist mir klarer geworden; ich bin jetzt viel zuversichtlicher.«

Sibille Stein, 46, Hamburg

Weitere Informationen sowie die Liste der zertifizierten KursleiterInnen gibt es zudem im Internet unter

www.kess-erziehen.de



Impressum

Kursentwicklung
Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung AKF e.V.,
Mainzer Str. 47 · 53179 Bonn · www.akf-bonn.de

Projektteam
Christof Horst, Bonn (Projektleitung) · Maria Holtmann, Badenweiler ·
Klaus Luksch, Gutach · Ulrike Neumann, Mannheim · Regina Raulfs, Hamburg ·
Sigrid Rogge, Potsdam

Gesamtherstellung: www.kippconcept.de · Fotos iStockphoto, Fotolia